

Häkel-Lust*

*In 25 Schritten von der Anfängerin zum Häkelprofi



MARION MADEL

Häkel-Lust*

*In 25 Schritten von der Anfängerin zum Häkelprofi

FOTOS: HIROKO MORI
STYLING: MAKI NAKAHARA





Treten Sie ein in das magische Universum der Häkelkunst! Auf den ersten Blick mag hier alles sehr kompliziert erscheinen, aber es ist viel leichter, als Sie denken.

Tun Sie es den Archäologen gleich, die sorgfältig, Schicht um Schicht, nach verborgenen Schätzen versunkener Städte graben. Blättern Sie dieses Buch zunächst einmal Seite für Seite in aller Ruhe durch. Lesen Sie ein paar Anleitungen hier, ein paar Erklärungen dort und sehen Sie sich dabei die Fotos an. Auf diese Weise machen Sie sich nach und nach mit den Fachbegriffen, den Symbolen und den Techniken vertraut.

Und wenn Sie sich nach sorgfältigem Herantasten zum Kern der Sache vorgearbeitet haben, gilt es, einen bequemen Sitzplatz zu suchen, Häkelnadel und Garn in die Hand zu nehmen und einfach anzufangen. Üben Sie Luftmaschen, Kettmaschen sowie all die anderen Grundmaschen und schauen Sie sich dabei die Schritt-für-Schritt-Fotos genau an. Sie werden überrascht feststellen, dass es wirklich nicht so schwierig ist, wie es aussieht.

Und wie der französische Sprachwissenschaftler Champollion einst die Hieroglyphen des Steins von Rosette entzifferte, sind Sie nun im Begriff, sich eine ganz neue Sprache anzueignen, mit eigenen Fachbegriffen, Abkürzungen und vor allem mit einer ganz eigenen, aus Kreisen und Strichen bestehenden Schrift. Und, oh Wunder, schon bald werden Sie diese Symbole auf Anhieb verstehen: Sie sind an der Tür zur Schatzkammer angelangt.

Nun sollten Sie erst einmal in aller Ruhe mit unterschiedlichen Garnen experimentieren. Das macht viel Spaß und Sie können zudem aus den Arbeitsproben mit ein paar Handgriffen bereits Ihre ersten Schätze herstellen – etwa ein Etui oder ein Sofakissen.

Und dann werden Sie endlich auch die wahren Schätze zutage fördern: Schals, Halsschmuck, Handstulpen, Jäckchen, Taschen und vieles andere mehr. Es geht doch nichts über das erhebende Gefühl, die selbst gefertigten Arbeiten am Ende stolz zur Schau zu stellen. Der Erfolg ist Ihnen sicher und die Arbeit daran wird Ihnen große Freude machen.

Marion Madel

IN 25 MODELLEN VON DER ANFÄNGERIN ZUM HÄKELPROFI

DIE TECHNIK

DIE
WICHTIGSTEN
GRUNDREGELN

Das Garn: Eine kleine
Einführung
S. 10

Häkelnadeln
S. 26

Das Zubehör
S. 28

Fachbegriffe
und Abkürzungen
S. 30

Die Symbole
S. 32

Die erste Masche,
eine Reihe beginnen
und beenden
S. 36

1. KAPITEL

DIE 6
WICHTIGSTEN
HÄKELMASCHEN

Lektion 1
Luftmaschen
S. 42

Lektion 2
Kettmaschen
S. 46

Lektion 3
Feste Maschen
S. 50

Lektion 4
Halbe Stäbchen
S. 56

Lektion 5
Stäbchen
S. 64

Lektion 6
Doppelstäbchen
S. 70



2. KAPITEL

ZUNEHMEN
UND
ABNEHMEN

Lektion 7
Waagerechtes Rippen-
muster
S. 82

Lektion 8
Senkrechtes Rippen-
muster
S. 88

Lektion 9
Zickzackmuster
S. 92

Lektion 10
Knospenmuster
S. 104

Lektion 11
Sandmuster
S. 110

Lektion 12
Einfacher
Halsausschnitt
S. 116

Lektion 13
Gegengleiches Muster
S. 122

3. KAPITEL

SPITZEN
UND
LOCHMUSTER

Lektion 14
Fantasie-
Netzmuster
S. 132

Lektion 15
Ajournmuster
S. 140

Lektion 16
Muschelmuster
S. 148

Lektion 17
Popcornmuster
S. 152

Lektion 18
Picots oder Mäuse-
zähnen
S. 160

Lektion 19
Ein Dreieck häkeln
S. 164

4. KAPITEL

IN
RUNDEN
HÄKELN

Lektion 20
Das Häkeln in Runden
kennnenlernen
S. 174

Lektion 21
Blüten häkeln
S. 178

Lektion 22
Motive zusammen-
nähen
S. 184

Lektion 23
Ein Quadrat häkeln
S. 196

Lektion 24
Motive kombinieren
S. 206

Lektion 25
Häkeln in Runden
S. 210



DIE TECHNIK

Wie bei jeder Technik, so müssen Sie sich auch beim Häkeln zunächst einmal die Grundlagen aneignen. Nur keine Panik – wenn Sie Schritt für Schritt vorgehen und sich dabei genau nach den Anleitungen in diesem Buch richten, haben Sie alle Trümpfe in der Hand. Und Sie werden sehen, dass das, was Ihnen anfangs so kompliziert erschien, am Ende gar nicht besonders schwer ist und vor allem großen Spaß macht.

Um dabei ein optimales Ergebnis zu erzielen – ein gleichmäßiges Muster und eine weiche, geschmeidige Textur –, muss man allerdings ein paar Regeln befolgen: zum Beispiel eine Häkelnadel verwenden, die in der Stärke zum Garn passt. Auch die Fachbegriffe wie Luftmaschen, Stäbchen, Noppen oder Picots sowie deren grafische Darstellung sollte man beherrschen.

Wenn Sie die Lektionen in diesem Buch eine nach der anderen durcharbeiten, werden Sie das Häkeln wie von selbst erlernen und immer wieder neue Werke in den Händen halten. Allmählich verfeinern Sie dabei Ihre Technik und Fingerfertigkeit, bis Sie am Ende so weit sind, dass Sie Ihrer eigenen Fantasie freien Lauf lassen können.





DAS GARN:
EINE KLEINE
EINFÜHRUNG



Man kann im Grunde jede Art von Garn zum Häkeln verwenden. Welches Garn Sie sich aussuchen, wird von Art und Größe der Arbeit abhängen. Soll es ein Kleidungsstück oder ein dekoratives Objekt werden? Für eine Strickjacke verwendet man selbstverständlich nicht dasselbe Garn wie für einen Babypullover. Jedes Projekt erfordert also eine speziell ausgewählte Garnsorte.

Häkelgarn gibt es natürlich im Handarbeitsgeschäft zu kaufen, doch Sie können es auch über den Spezial-Versandhandel und über das Internet beziehen. Je nach Hersteller und Modetrend gibt es dabei eine riesige Auswahl an Farben.

Bei den Fasern, aus denen Garn hergestellt wird, gibt es vier Hauptkategorien:

- Pflanzenfasern
- Tierische Fasern
- Viskosefasern
- Synthetische Kunstfasern auf Erdölbasis

Diese Fasern zeichnen sich jeweils durch ganz bestimmte Merkmale und Eigenschaften aus. Manche Garnsorten bestehen aus Mischungen von Fasern verschiedener Kategorien.

1 – PFLANZENFASERN

Baumwolle wird zum Häkeln besonders häufig verwendet, vor allem für zarte Spitze. Früher häkelte man aus sehr feinem Garn Borten und Spitzenbesätze für Dessous und Babykleidung.

Ein wenig fester ist das feine Baumwollgarn, das zur Herstellung der Irischen Häkelspitze oder Guipure verwendet wird. Es ist besonders beliebt für Zier- und Tischdecken, da es sehr fest gezwirnt und dadurch reißfest, dauerhaft und formbeständig ist.

Baumwollgarn wird bei hohen Temperaturen gefärbt und ist daher sehr farbecht. Je nach Herstellungsmethode und Behandlung der Fasern unterscheidet man verschiedene Garnsorten:

- **Ägyptische Baumwolle**, auch **Fil d'Écosse** genannt, hat eine seidig glänzende Oberfläche und besteht aus den längsten Fasern der Baumwolle. Sie eignet sich besonders gut für dekorative Arbeiten.

- **Merzerisierte Baumwolle** hat einen seidenartigen Glanz, der durch die Veredelung des Garns mit Natronlauge erzielt wird. Das Garn wird dadurch besonders fest und stabil und ist somit gut zum Häkeln von Spitze geeignet.
- **Perlgarn** ist ebenfalls merzerisiert und leicht gezwirnt. Es ist sehr glatt und glänzend und daher gut geeignet für Sommerkleidung sowie dekorative Details.
- **Naturbaumwolle** wird nicht veredelt und hat daher eine matte, weiche Oberfläche. Sie ist meist nicht sehr fest verzwirnt und zudem stärker als die zuvor genannten Garne. Somit eignet sie sich ideal für robustere Kleidungsstücke wie Jacken und Pullover sowie für Beutel und Taschen.

Leinen wurde im 19. Jahrhundert durch die preiswertere Baumwolle verdrängt. Bis dahin hatte man in Europa feine Häkelspitze aus Leinen angefertigt. Mit dem Aufkommen von „Öko“-Fasern erfreute sich auch Leinen wieder zunehmender Beliebtheit. Man verwendet Leinen für ähnliche Zwecke wie Naturbaumwolle, es ist jedoch von der Qualität her noch fester und haltbarer.

2 – TIERISCHE FASERN

Wolle ist das am häufigsten verwendete Häkelgarn. Sie eignet sich für dekorative Objekte ebenso gut wie für Kleidung. Es gibt eine große Bandbreite an Erzeugnissen, von denen die hochwertigsten der zu 100 % aus Schurwolle bestehenden Garne das Woolmark-Siegel tragen. Lammwolle wird aus der ersten Schur von sechs bis sieben Monate alten Lämmern gewonnen. Die Wolle der jungen Angoraziege wird „Kid-Mohair“ genannt; mit „Baby-Alpaka“ bezeichnet man die Wolle junger Alpakas, einer kleinwüchsigen Kamelart. Diese sehr weiche und feine Wolle wird häufig zusammen mit Kaschmir oder Seide versponnen und ist besonders für die erste Babyausstattung geeignet.

Ebenso wie **Lammwolle** gibt es **Merinowolle** in ausgezeichneter Qualität. Aufgrund der sehr langen Wollfasern sind diese Garne wunderbar weich und zugleich sehr stabil. Lamm- und Merinowolle sind ausgezeichnet zum Häkeln geeignet und werden überwiegend für Kleidung verwendet.

Kaschmir oder **Cashmere**, eine der kostbarsten und besten Wollsorten, wird aus dem Unterfell der im Himalaya beheimateten Kaschmirziege gekämmt. Pro Tier erhält man dabei jeweils höchstens 100 bis 150 g pro Jahr.



Kaschmir ist federleicht, seidig und leicht elastisch. Aus Kaschmirwolle gehäkelte Arbeiten sind sehr anschmiegsam und haben eine schöne Passform. Diese sehr teure Wolle wird meist in Knäueln à 20 bis 30 g angeboten.

Tweedgarn kommt ursprünglich aus Schottland und Irland. Es ist robust, strapazierfähig und Wasser abweisend, denn durch eine spezielle Behandlung enthält es noch einen Teil des natürlichen Wollfetts Lanolin. Die berühmten schottischen Aranpullover werden traditionell aus Tweedgarn gestrickt, doch natürlich eignet sich das relativ dicke Garn auch zum Häkeln. Es lässt sich mit einer dicken Häkelnadel wunderbar zu warmen Decken verarbeiten.

Das sogenannte Flauschgarn zeichnet sich durch weiche, flauschige Fasern aus. In diese Kategorie gehören **Mohair** (aus der Wolle der Mohairziege, einer türkischen Ziegenart) sowie **Angora**, das aus dem Fell einer Kaninchenrasse gewonnen wird. Dieses Garn ist für komplizierte Muster nicht geeignet, da sich hierbei der kuschelig-warme Effekt schnell verlieren würde.

Seide wird von Insekten, genauer gesagt den Larven des Seidenspinners, produziert. Die Raupen verdauen die Blätter des Maulbeerbaums und spinnen daraus einen einzigen 700 bis 1200 m langen Faden für ihren Kokon. Das glatte, weiche und sehr stabile Seidengarn ist hervorragend zum Häkeln dekorativer Kleidungsstücke geeignet.

3 – VISKOSEFASERN

Viskose entsteht in einem chemischen Herstellungsverfahren, das gegen Ende des 19. Jahrhunderts entwickelt wurde. Dabei wird die Zellulose pflanzlicher Fasern zu einem Faden versponnen. Viskose war vor allem in den 1930er-Jahren sehr beliebt, als Naturmaterialien in Mode kamen.

Diese sogenannte Kunstseide wird aus Bambus, Soja, Ramie, Baumrinde und anderen kurzen Pflanzenfasern gewonnen.

Viskose hat eine leichte, fließende Qualität, ähnlich der Seide, und wird daher gerne zum Häkeln von Kleidungsstücken verwendet.



4 – SYNTHETISCHE KUNSTFASERN

Synthetikfasern werden zu vielen unterschiedlichen Effektgarnen verarbeitet, die sich sowohl zum Häkeln als auch zum Stricken eignen, beispielsweise Metallic- oder Lurexgarn. Neuerdings verwendet man synthetische Mikrofasern häufig auch zur Stabilisierung von Naturfasern wie Wolle oder Baumwolle, denen hierdurch eine große Leichtigkeit verliehen wird.

Polyester-, Polyamid- und Acrylgarne sind pflegeleichter als empfindliche Naturgarne wie Wolle oder Seide, da sie sich in der Maschine waschen lassen, zudem wärmen sie sehr gut. Leider sind Fantasiegarne recht schwierig zu verarbeiten, wenn sie sehr dick und flauschig sind. Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, mit dem gewählten Garn zunächst eine Maschenprobe anzufertigen.

PFLEGEHINWEISE

Auf der Garnbänderole sind häufig – jedoch nicht immer – Pflegehinweise angegeben. Falls sie vorhanden sind, werden sie mit den üblichen internationalen Symbolen für Textilpflege dargestellt.

WASCHEN

Auf den Garnbänderolen findet man oft Pflegeanleitungen in Form von Symbolen. Sie beziehen sich auf die Fasern, aus denen das jeweilige Garn zusammengesetzt ist.

Häkelarbeiten aus Baumwolle oder Leinen können mit einem Feinwaschmittel bei maximal 60 °C von Hand oder in der Waschmaschine gewaschen werden. Wenn Sie das Kleidungsstück in der Maschine waschen, sollten Sie es in ein Wäschenetz stecken, um ein Aneinanderreiben mit der übrigen Wäsche zu vermeiden. Stellen Sie einen niedrigen Schleudergang ein und lassen Sie das Stück liegend trocknen, jedoch nicht in der prallen Sonne oder in der Nähe der Zentralheizung.

Arbeiten aus reiner Wolle, Seide oder Viskose sollten Sie von Hand mit einem speziellen Wollwaschmittel in kaltem Wasser waschen. Mittlerweile verfügen aber auch viele Waschmaschinen über ein Spezialprogramm für Wollwäsche. Wählen Sie eine niedrige Waschttemperatur und lassen Sie den Schleudergang aus. Rollen Sie das Stück zum Vortrocknen in ein trockenes Badehandtuch ein (nicht wringen!) und lassen Sie es anschließend liegend trocknen, jedoch nicht in Heizungsnahe.



Bei starken Temperaturschwankungen ziehen sich die Hautschuppen auf der Oberfläche der Wollfasern zusammen und das Kleidungsstück läuft ein. Aus diesem Grund sollte Wolle grundsätzlich in kaltem Wasser gewaschen werden.

















Mischgarne aus Woll- und Synthetikfasern sollten zur Sicherheit genauso wie reine Wolle behandelt werden, denn obwohl die Synthetikfasern normalerweise unempfindlich gegen höhere Temperaturen sind, kann der Wollanteil durch zu heißes Waschen einlaufen.

BÜGELN

Arbeiten aus reiner Wolle oder aus Mischgarnen mit Wollanteil brauchen nicht gebügelt zu werden, wenn man sie vor dem Waschen sorgfältig in Form zieht und liegend trocknet. Wenn nötig, kann man jedoch mit dem Bügeleisen (Wolleinstellung) ein wenig nachhelfen.

Breiten Sie vor dem Bügeln zunächst ein dünnes Moltontuch (oder mehrere) auf der Bügelfläche aus. Bügeln Sie dann Ihre Häkelarbeit bei Wolltemperatur ohne Dampf vorsichtig und ohne allzu viel Druck. Legen Sie dabei ein trockenes, weißes Baumwolltuch auf die Arbeit, um zu verhindern, dass sich darauf glänzende Stellen bilden. Verfahren Sie mit Seide und Viskose ebenso, stellen Sie das Bügeleisen jedoch auf Seidentemperatur ein.

Arbeiten aus 100 % Baumwolle oder Leinen werden bei Baumwolltemperatur gebügelt, hierbei wird das Unterlegtuch jedoch vorher ein wenig angefeuchtet. Falls nötig, ziehen Sie das Stück vor dem Bügeln leicht in Form und stecken Sie es mit Stecknadeln auf der Moltonunterlage fest. So behält Ihre Häkelarbeit nach dem Bügeln die Form, sofern Sie sie vor dem Entfernen der Stecknadeln gut abkühlen lassen.

Waschsymbole		<p>Das Symbol des Waschbottichs zeigt an, ob und bei welcher Temperatur das Kleidungsstück in der Maschine gewaschen werden kann. Mit dem Hand-symbol ist es nur für Handwäsche geeignet. Beispiel:  </p>
Bleichsymbol		<p>Dieses Symbol besagt, dass Bleichmittel auf Chlor- oder Sauerstoffbasis verwendet werden dürfen.</p>
Trockner- symbole		<p>Das Symbol zeigt die empfohlene Temperatur für den Wäschetrockner an. 1 Punkt (.) = niedrige Temperatur 2 Punkte (..) = normale Temperatur Beispiel:  </p>
Bügelsymbole		<p>Dieses Symbol bezieht sich auf die Bügeltemperatur. 1 Punkt (.) = 110 °C 2 Punkte (..) = 150 °C 3 Punkte (...) = 200 °C Beispiel: </p>
Reinigungs- symbole		<p>Das Kreissymbol gibt Hinweise zur chemischen Reinigung.</p>
Durchge- strichene Symbole		<p>Ein Kreuz auf dem Symbol bedeutet, dass das Stück nicht gewaschen, gebügelt etc. werden darf. Beispiel:     </p>



Farbe und Nummer der Partie

Materialzusammensetzung

Nadelstärke

Pflegehinweise

FARBE PARTIE

2 10071

MERINOMISCHUNG

60 % Merinowolle

40 % Acryl



USA 6-7 10 x 10 cm

4-4½

±50 g - 1¼ oz
±115 m - 126 yds



32
24



XXX-Garne
Merinomischung

Gewicht des Knäuels oder der Docke

Maschenprobe

Lauflänge

Hersteller und Name des Garns

BANDEROLEN LESEN

Handarbeitsgarn ist in Knäueln oder Docken erhältlich und stets mit einer Banderole versehen. Darauf stehen wichtige Informationen, die Sie vor dem Kauf beachten sollten.

Hersteller und Name des Garns: Das Garn gehört entweder zum Standardsortiment des Herstellers und ist somit saisonunabhängig erhältlich oder es handelt sich um ein Saisonprodukt, das irgendwann auslaufen wird. In diesem Fall sollten Sie sofort die für das Projekt benötigte Menge des gewählten Garns kaufen.

Farbe und Partienummer: Diese Angaben müssen Sie vor allem beachten, falls Sie zum Fertigstellen Ihrer Arbeit weitere Knäuel nachkaufen müssen. Es fällt leicht auf, wenn diese farblich nicht zum übrigen Garn passen.

Gewicht des Knäuels oder der Docke: Das Gewicht hängt ab von Garnart und Mischung. Sehr leichte Garne wie Kaschmir, Seide, Mohair oder Angora gibt es meist in Knäueln zu 25 oder 30 g. Meistens sind Garne in Knäueln à 50 g erhältlich, Knäuel und Docken dickerer Garne wiegen oft auch 100 g.

Laufänge: Anhand der Laufänge lässt sich die „Ergiebigkeit“ eines Garns berechnen. Dünnes Garn hat bei gleichem Gewicht eine größere Laufänge als dickeres Garn. Daher ist für ein und dasselbe Projekt meist ein dünneres Garn ergiebiger als ein dickeres. Mit der Maschenprobe lässt sich der Garnbedarf berechnen.

Nadelstärke: Meist ist auf der Banderole die vom Hersteller empfohlene Stricknadelgröße angegeben, bei manchen Garnen auch die der Häkelnadel. Nehmen Sie im Zweifelsfall eine Häkelnadel in der empfohlenen Stricknadelstärke und fertigen Sie eine Maschenprobe an.

Maschenprobe: Hier wird angegeben, wie viele Maschen und Reihen man mit dem jeweiligen Garn glatt rechts stricken muss, um ein 10 x 10 cm großes Strickstück zu erhalten. Diese Angaben sind ebenso wichtig wie die Empfehlungen zur Nadelstärke.

Zusammensetzung: Informationen zur Zusammensetzung des Garns müssen in jedem Fall auf der Banderole vermerkt sein. Die Anteile der einzelnen Komponenten sind prozentual angegeben.

Pflegehinweise: Diese sind nicht vorgeschrieben, doch viele Hersteller fügen sie dennoch hinzu. Die Symbole sind identisch mit den Symbolen für Textilpflege.

DIE MASCHENPROBE

Bevor Sie beginnen

Eine Maschenprobe ist unverzichtbar. Auf vielen Garnbänderolen sind Maschenproben angegeben, doch leider beziehen sie sich meistens auf das Stricken und nur sehr selten auf Häkelarbeiten. Dennoch können Sie hiervon ausgehend abschätzen, welche Stärke die Häkelnadel haben muss, und diese gegebenenfalls anpassen, während Sie die Maschenprobe anfertigen.

Welche Größe, welches Garn, welches Muster?

Normalerweise fertigt man eine 10 x 10 cm große Maschenprobe an, doch bei dickem Garn empfiehlt sich eine Größe von 20 x 20 cm oder mehr. Man braucht schon eine gewisse Fläche, um beurteilen zu können, ob das Ergebnis tatsächlich den Erwartungen entspricht. Anhand der Maschen- und Reihenanzahl, die man benötigt, um ein 10 x 10 cm großes Stück zu häkeln, können Sie leicht ausrechnen, wie viele Luftmaschen Sie für das jeweilige Projekt anschlagen müssen und wie viele Reihen Sie häkeln müssen, um die gewünschte Höhe zu erreichen. Falls Ihre Maschenprobe von den Angaben in diesem Buch abweicht, müssen Sie die Maschen- und Reihenanzahl entsprechend Ihrem Ergebnis ein wenig abwandeln. Anhand der Maschenprobe können Sie das jeweilige Häkelmuster erst einmal üben und überprüfen, ob Garn, Nadelstärke und Muster auch wirklich zusammenpassen. Darüber hinaus machen Sie sich dabei mit der Beschaffenheit des Garns vertraut und bekommen ein Gefühl dafür, wie fest oder locker Sie das gewählte Muster häkeln müssen, damit es am besten zur Geltung kommt. Jeder häkelt auf seine eigene Weise, der eine etwas fester, der andere lockerer. Wenn Ihnen die Arbeit zu fest vorkommt, nehmen Sie einfach eine Häkelnadel, die ein oder zwei Nummern größer ist.

Ein wenig Kopfrechnen

Wenn Sie die Maschenprobe gehäkelt haben, zählen Sie daran ab, wie viele Maschen in der Breite und wie viele Reihen in der Höhe eine Kantenlänge von genau 10 cm ergeben. Falls Sie eine 20 x 20 cm große oder größere Maschenprobe gearbeitet haben, schneiden Sie mit einem Cutter ein 10 x 10 cm großes Fenster in ein Stück Karton und legen dieses so auf die Arbeit, dass es unten mit den Anschlagmaschen des Probestücks abschließt. Zählen Sie nun die Anzahl der Maschen in der Breite und die Anzahl der Reihen in der Höhe. Um die benötigte Maschenzahl pro Zentimeter zu errechnen, teilen Sie die gezählten Maschen durch zehn und multiplizieren Sie das Ergebnis mit den Zentimeterangaben in der Anleitung. Verfahren Sie mit den Reihen ebenso. Wenn in einem Modell verschiedene Häkelmuster oder Farben verwendet werden, fertigen Sie jeweils eine separate Maschenprobe an.



UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Marion Madel

Häkel-Lust

In 25 Schritten von der Anfängerin zum Häkelprofi

Paperback, Klappenbroschur, 224 Seiten, 20,5x25,0

ISBN: 978-3-572-08057-1

Bassermann Inspiration

Erscheinungstermin: August 2012

Das Häkelfieber grassiert, und selbst wer noch nie eine Häkelnadel in der Hand hatte, wird früher oder später von ihm gepackt. Hilfestellung in allen Häkelfragen bietet dieses Buch, das in 25 Lektionen aus jeder Anfängerin eine Häkelexpertin macht. 38 attraktive Projekte werden detailliert in Wort und Bild beschrieben: angefangen bei einfachen Luftmaschenketten mit eingehäkelten Perlen bis hin zu Blütenschals und einer raffinierten Weste aus Granny Squares, den angesagten Häkelquadraten.